Freitag, 3. Oktober 2008 62. Jahrgang | Nummer 239-TU

Eine Dorfposse, die sich gewaschen hat

Der Streit um die Quellenfassung in Buch geht auch nach Jahren weiter. Aktueller Zankapfel ist ein ÖVP-Newsletter.

Einwandfrei, aber doch heftig umstritten: Das Trinkwasser sorgt in Buch für Zwist im Gemeinderat.

Foto:Jochen Eckel/ZB Special

MARCO WITTING

Buch – Die Wasserversorgung ist in der Gemeinde Buch seit Jahren ein heißes Thema zwischen den politischen Gruppierungen. Zuletzt sorgte ein Newsletter der örtlichen ÖVP für hitzige Debatten und Zwist im Gemeinderat.

Die Partei hatte in der Aussendung einen Auszug aus dem Wasserrechtsbescheid des Landes Tirol abgedruckt. Darin wurde die Ableitung der Trebachquelle zur Wasserversorgung unter bestimmten Auflagen genehmigt.

Was man im E-Mail aber besonders herausstrich: Eine der Quellenw sei überhaupt nicht verkehrsfähig, das Wasser einer weiteren müsse erst mit einem geeigneten Trinkwasser gemischt werden. Zudem kritisierte die VP die mangelnden Informationen über den Bescheid bei der Gemeinderatssitzung im Juli und die Tatasache, dass die Investitionen für die Trinwasserversorgung nur eine „Teillösung" seien.

Bevölkerung verunsichert

Vizebügermeister Walter Wallner zeigte sich von dem öffentlichen Brief der Opposition „schwer enttäuscht" und ortet „eine unnötige und falsche Verunsicherung der Bevölkerung" wegen des Schreibens. Gegenüber der *TT* meinte Wallner: „So ist das kein Miteinander im Gemeinderat. Mit der Quellenfassung haben wir die Wasserversorgung auf Jahre hin gesichert." Er fordert von der ÖVP eine Entgegnung und hält dazu ganz klar fest: „Das Wasser in Buch wird laufend untersucht und ist absolut einwandfrei."

Zumindest in diesem Punkt herrscht im Bucher Gemeinderat aber Einigkeit. Denn auch ÖVP-Gemeindeparteiobmann Hannes Partl stößt ins gleiche Horn. „Unser Wasser ist natürlich absolut in Ordnung." An eine Entgegnung denkt er jedoch nicht. „Wir haben im Newsletter nur die schlechte Information durch die Gemeindeführung kritisiert."

Streit auch um Gehsteig

Dem Ortsparteiobmann ist aber auch bewusst, dass man auf die gute Qualität des Wassers im Ort vielleicht zu wenig hingewiesen hat. „Das werden wir in der nächsten Berichterstattung nachholen."

Nächster Streitpunkt im Gemeinderat war der Bau eines Gehsteigs. Hier wird sich der Bauausschuss der Gemeinde noch einmal mit dem Projekt befassen müssen. Die ÖVP fühlt sich auch hier vom Bürgermeister zu wenig informiert und brachte bei der Sitzung den Antrag zu Fall.